

# De Tod und de Holzhacker

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181568>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## De Tod und de Holzacker

Under sym Studebürdeli  
Chrüücht schwär e n alte Ma.  
Er süüfzget halt gar grüüseli,  
Er ma's fascht nümme bha.

Jetzt leit er's uf e Bode,  
Es tued em schüüli weh.  
Er cha si fasch ned rode  
Und jommeret: „O weh!  
Was für e n arme Chracher  
Bi n i doch eister gsy!  
Nüt ha n i gha as Schacher  
Und Müe und Not deby;  
Ha n eister müesse sorge  
Für d Frou und au für d Chind,  
Am Obe n und am Morge  
Bim Räge n und bim Wind!  
I ma ned länger läbe,  
Jetzt ha n i einisch gnue,  
Möcht lieber jetzt grad stärke,  
Dee hätt i ändli Rue!  
Äch, wenn doch au grad jetze

De Tod chönnt zue mer cho!  
I ließ mi ned lang bitte,  
I wett scho mit em go.“  
Uf einisch gseht er vor sich  
Es gruusigs Gripp do stoh.  
Das rüeft em: „So, do bi n ich!  
Jetzt wemmer grad devo!“  
„O, liebe Tod, jo wäger,  
Du chunsch mer äbe rächt!  
Hilf du mer's Bürdeli träge  
Und mach e chly de Chnächt!  
Dee cha n i wyter wärche  
No lang johrus, johr y . . .  
I möcht halt lieber läbe,  
As mit der goh so gly!“

\*

De Tod befreit üs äbe  
Vo allem Leid und Not.  
Doch hängid mir am Läbe,  
So lang mer hend es Möckli Brot.

+



### INSTITUT JOMINI - PAYERNE

**Real- & Handelsschule** Gegr. 1867

Bewährte Ausbildung in der französischen Sprache. Englisch und Italienisch. - Vorbereitung zum Eintritt in jegliche Berufslehre: Handwerk, Handel, Bank, Industrie, techn. Berufe, Verwaltung, Bewegliche Klassen.

Verlangt gratis den reichillustr. Prospekt.